



Vollzeitiges Vermittlungs-Coaching bundesweit

Verpflichtend ab dem 1. Tag der Arbeitslosigkeit

Modellprojekt und Umsetzung

Erstellt von Thomas Heinle, Juni 2002



Präambel: Arbeitslosengeld/-hilfe und Sozialhilfe eine Wohltat?

Diese Leistungen sind als Sozialleistungen gedacht. Sie sollen dazu führen, dass jemand, der in Arbeitslosigkeit gerät, keinen sozialen Abstieg hinnehmen muss. Dies ist schon lange nicht mehr der Fall. Die Leistungen der Bundesanstalt gehen in diesem Bereich immer mehr zurück. Doch sehen die Arbeitssuchenden darin immer noch einen Rechtsanspruch: "Ich habe einbezahlt und daher auch das Recht, diese Leistung zu erhalten!" Oft ist diese Äußerung noch damit gepaart, dass sie sich nach so und so viel Jahren jetzt erst mal von Ihrer Arbeit erholen wollen. Erst nach einiger Zeit "Urlaub" wollen sie wieder anfangen sich zu bewerben.

In dieser Überzeugung liegt dann oft schon der Grund für eine Langzeitarbeitslosigkeit. Es wird erst mal nichts, oder nur wenig gemacht. Dann stellt man fest, dass man auf seine Arbeit keine Lust mehr hat, bekommt mit, was auf dem Arbeitsmarkt gefordert wird, bekommt die ersten Absagen usw...

Die Langzeitarbeitslosigkeit und die Visionslosigkeit beginnen.

Und damit wird das Arbeitslosengeld zu einer Leistung, die einem Almosen gleich kommt. So wie ich ich einem Bettler am Straßenrand 1.- Euro zuwerfe, um mich nicht mit ihm weiter zu beschäftigen und mein Gewissen zu beruhigen, so wird dem Arbeitslosen das Arbeitslosengeld "zugeworfen".

Alle 3 Monate hatte er sich dann einmal bei seinem Arbeitsamt zu melden. Warten, Schlange stehen, und dann meist nur ein sehr kurzes Gespräch mit einem Arbeitsvermittler. Dieser hatte dann meistens nicht viel mehr Zeit als 5 Minuten. Oftmals nicht mal das. Dies ändert sich zwar momentan mit der flächendeckenden Einführung des Arbeitssuchvertrages. Dennoch werden die offiziellen Arbeitsvermittler/-berater wahrscheinlich nicht genügend Zeit haben, um mit dem Suchenden auf die tiefe Suche nach dessen Visionen zu gehen. Besonders dann wenn die Arbeitssuchenden nicht genau in die absolut reformbedürftige Berufskennzifferneinteilung passen und einen bewegten Lebenslauf haben.

Dem Arbeitsamt werden viele offenen Stellen nicht mitgeteilt. Vor allem erhält das Arbeitsamt oft keine Informationen über Arbeitsplätze, die neu am entstehen sind. Dies wird in Zukunft noch öfter so sein.

Der Arbeitsvermittler konnte dem Kunden dann oft nicht helfen, und er schickte ihn wieder weg. Allenfalls wurde er dann in eine Trainingsmaßnahme oder eine Integrationsmaßnahme eingewiesen, die er zu besuchen hatte. Diese Maßnahmen laufen dann, obwohl es einen betreuenden Lehrgangsleiter gibt, meist sehr stark verschult ab. Auf Einzelinteressen oder Probleme wird oft zu wenig eingegangen.

Daraus ergeben sich dann Langzeitarbeitslosigkeit und Maßnahmekarrieren. Mit der immer stärker werdenden Motivationslosigkeit. Der Kreislauf nach unten ist in vollem Gange. Oftmals kommen dann auch andere Probleme hinzu:

- Krankheit
- Sucht
- Psychische Auffälligkeiten
- Soziale Vereinsamung



Das sind die Auswirkungen, die der Bezug von Arbeitslosengeld/-hilfe auf Dauer bringt. Daher stellt sich für uns die Frage:

Ist Arbeitslosengeld/-hilfe eine Sozialleistung?

Solange der Empfänger mit dieser Leistung weitgehend ohne weitere Begleitung alleine bleibt, ist diese Leistung nur eine Hilfe um vorher genannte Ausfallerscheinungen zu produzieren. Mit dem entsprechenden Coaching ist sie wertvoll, um den Kopf für die weiteren Schritte weitgehend von finanziellen Problemen freizuhalten. Daher ist es des Menschen Recht, ein verpflichtendes vollzeitiges Coaching ab dem 1. Tag der Arbeitslosigkeit zu bekommen. Dies ist eine Mehrleistung des Staates, die hilft Milliarden einzusparen, und Menschen vor dem sozialen Abstieg wirklich bewahrt.

Arbeitslose sind keine Drückeberger!

Aber sie wissen oft nicht mehr, was sie wollen, sie trauen sich nicht mehr zu wünschen. Und ein Mensch kann nur da das Optimale leisten, wo er sich wohl fühlt und wo es ihm gut geht. Und das ist an seinem Wunscharbeitsplatz, und den gilt es, zu suchen. Und das Erstaunliche daran ist, das er sich meist auch finden lässt oder man ihm zumindest sehr nahe kommt. Damit ist die Arbeitslosigkeit dann nachhaltig besiegt.

In zehn Jahren Arbeit mit Arbeitslosen habe ich noch niemanden kennen gelernt, der mit seiner Untätigkeit zufrieden war. Aber sie wissen nicht, was sie wollen und werden davon gelähmt, erstarren und können irgendwann dann nichts mehr. Hier setzt das Coaching an und wird diese Zustände in Zukunft zum großen Teil vermeiden helfen.



Inhaltsverzeichnis

Eine Million Arbeitslose weniger - in weniger als 6 Monaten ?	5
Eine Million Arbeitssuchende weniger – wie ist das machbar?	6
Ablauf von Vermittlungs-Coaching	7
Das Vermittlungs-Coaching Pilotprojekt München	8
Übersicht der bundesweiten Einführung	10
Vergütung	13
Vorgehensweise	14
Die Rentabilität	15
Die Evaluierung	16
Warum dieses Programm?	17
Das Coaching im Detail	18
Die Verpflichtungen	26
Die Vorteile	27
Gründen ohne Geld (Gedanken der Initiative)	30
Ausbildung zum Vermittlungskoach	32
Die Geschichte des Projekts	35
Der Projektentwickler Thomas Heinle	37
Vision: Eine Gesellschaft ohne Arbeitslosigkeit	38



Eine Million Arbeitslose weniger - in weniger als 6 Monaten ?

Das ist möglich - auch ohne Gesetzesänderung

Im Jahr 2001 waren durchschnittlich knapp 1,2 Millionen Menschen bis zu 3 Monaten arbeitslos. Nach dem SGB III besteht nach §§ 117 - 119 die Pflicht eines jeden Arbeitssuchenden alles Zumutbare zu tun, um einen neuen Arbeitsplatz zu bekommen.

Daher kann einfach auf dem Verordnungswege - ohne jede Gesetzesänderung - bestimmt werden, dass jeder Arbeitssuchende ab dem Tage der Arbeitslosmeldung verpflichtend an einem vollzeitigen Vermittlungs-Coaching teilzunehmen hat. Eine verbindliche Ganztags-„Arbeits“-Zeit vor Ort bis zum Erreichen eines neuen Beschäftigungsverhältnisses.

Diese Verpflichtung wird zur Folge haben, dass sich ein großer Prozentsatz von Arbeitssuchenden schlichtweg durch die Auflage „Vollzeit-Coaching“ gar nicht mehr arbeitslos melden wird. Personen insbesondere, die im besten Falle den Anschlussarbeitsplatz in nächster Zeit bereits haben oder diejenigen, die selbstständig ohne Unterstützung und damit verbundenen Pflichten (= Coaching) der Bundesanstalt auf aktive Arbeitssuche gehen.

Hinzu kommen weitere Effekte:

- Personen, die noch in einem bereits gekündigten Arbeitsverhältnis stehen, werden die verbliebene Zeit in „Lohn und Brot“ noch aktiver nutzen, um nahtlos mit Beendigung des alten Arbeitsplatz an ein neues Beschäftigungsverhältnis anzuknüpfen.
- Die aktive Arbeitssuche der Arbeitssuchenden, die unter den neuen Voraussetzungen keine Leistung beantragen und beziehen wollen, wird erheblich steigen.
- Die Selbstverantwortlichkeit und das Eigenbemühen werden wesentlich erhöht.
- Die Arbeitssuchenden, die am vollzeitigen Vermittlungs-Coaching teilnehmen, laufen höchstwahrscheinlich nicht mehr in die Gefahr, Langzeitarbeitslos zu werden. Das Coaching führt bereits von Tag 1 an. Die zahlreichen negativen Auswirkungen der Langzeitarbeitslosigkeit können vermieden werden.
- Besonders durch das Erarbeiten und das initiative Akquirieren von Wunscharbeitsplätzen werden versteckte offene Stellen aufgespürt und besetzt. Genauso entstehen verstärkt ganz neue Einsatzmöglichkeiten auf neu entwickelten Märkten. Der Arbeitsmarkt wächst somit. Er ist keine feste Größe.
- Der traditionelle 2. Arbeitsmarkt wird sukzessive entlastet. So können z.B. diverse attraktive Service-Jobs in den verschiedensten Branchen geschaffen werden. (Servicekraft an Tankstellen, Blumentopfservice, Pflege von Senioren, Flatscouts, usw.)
- Viele Kleinexistenzen können neu geschaffen werden



- Die andauernde Diskussion um den Niedriglohnsektor kann entfallen.
- Die Ausgaben der Arbeitslosenversicherung können um ca. 25 % sinken. Und das in weniger als einem Jahr.

Eine Million Arbeitssuchende weniger – wie ist das machbar?

1. Schon bereits arbeitslos Gemeldete bleiben von diesem Projekt zunächst unberührt. Zuerst müssen alle, die sich neu arbeitslos melden, am vollzeitigen Vermittlungs-Coaching teilnehmen. Das könnte dann sogar nur noch ein Drittel der bisherigen Arbeitssuchenden sein.
2. Sämtliche Bildungsträger in der Bundesrepublik können dieses Vermittlungs-Coaching anbieten. Wir unterweisen die Bildungsträger anhand unserer erarbeiteten Tools und stellen hier auch unsere dafür entwickelte Software zur Verfügung. Diese Schulungen können in nur 5 Tagen auch mit einem größeren Personenkreis durchgeführt werden. Innerhalb von 2 Monaten kann ein solches Training bis ins Detail organisiert werden.
3. Die Bildungsträger haben die personelle und finanzielle Kapazität, wenn ab sofort für ein Jahr keine berufliche Aus- und Weiterbildung von der Bundesanstalt bezahlt wird. Dazu können weitere Kapazitäten aufgebaut werden. Die Bildungsträger, die diesen Markt bedienen, sind es gewohnt, sehr flexibel auf die Anforderungen der Bundesanstalt zu reagieren. Das ist auch einfach über den Verordnungsweg möglich. Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sind Kann-Leistungen der Bundesanstalt. Momentan befinden sich inklusive Trainingsmaßnahmen ca. 400.000 Teilnehmer in Maßnahmen bei Bildungsinstituten.
4. Beahlt werden die Bildungsträger nur mit einer pauschalen Vermittlungsprovision im Erfolgsfall. Als Vertragsgrundlage können die Verträge zur Vermittlung Dritter herangezogen werden. Eine Provision beim Begleiten in die selbstständige Tätigkeit muss bezahlt werden.
5. Wenn sich nur noch 1/3 arbeitssuchend melden, so ist die Provision bereits durch die Einsparung der Nichtteilnehmer doppelt eingespart.
6. Um das Vermittlungs-Coaching-Programm zu starten, wäre eine weitere Test-Phase in einer kleineren Arbeitsamtstelle interessant. Jeder, der sich in diesem Bereich arbeitslos meldet, muss sofort daran teilnehmen. Das geht ohne eine Gesetzes- / oder auch Verordnungsänderung. Es wird einfach im Verwaltungsverfahren so durchgeführt und in der entsprechenden Gebietskörperschaft publiziert.

Es ist mehr als an der Zeit, neue Wege in der Arbeitsvermittlung zu gehen. Welches Arbeitsamt ist bereit und offen, das Konzept bei sich einzuführen? Wie viel Zeit muss noch dafür verstreichen auf dem ausgetretenen Pfad? Eine Woche? Einen Monat? Wie viel kostet den Abgabenzahler eine Woche? Es sind jede Woche nur 4.000.000.000 Euro. Wie lange wollen wir noch zu sehen?



Ablauf von Vermittlungs-Coaching

- Unterzeichnung der gegenseitigen Verpflichtungserklärung aufgrund des Wunschvertrages: Der Arbeitssuchende erklärt sich bereit, seine komplette Wochenarbeitszeit zur Verfügung zu stellen. Der Vermittler erklärt sich bereit, den Arbeitssuchenden bis zur Arbeitsaufnahme zu begleiten.
- Der Arbeitssuchende entwickelt seine Vision: Sein Wunscharbeitsplatz in 5 Jahren. Dieser wird gemalt und daraus ergibt sich die Pyramide seiner beruflichen Ziele.
- Es folgt ein Interessenstest am PC mit 240 Fragen. Dessen automatische Auswertung unterstreicht den Berufswunsch.
- Der Traumarbeitgeber wird beschrieben. Davon ausgehend erfolgt eine Bedürfnisanalyse. Die Beantwortung der Analyse gibt die materielle Grundlage für die Bewerbungsaktivitäten. Das Selbstbewusstseins des Teilnehmers entwickelt sich vom Bittsteller hin zum Problemlöser.
- Die individuelle Selbstvermarktungsstrategie wird entwickelt und umgesetzt. Welche Bewerbungsaktivitäten sind für den Teilnehmer und den Wunscharbeitsplatz die Richtigen. Dabei werden immer initiative Formen der Bewerbung vor Reaktiven bevorzugt.
- Vor dem Vorstellungsgespräch wird das Bewerbungsgespräch noch einmal gründlich durchgesprochen. Auch hinterher werden noch Strategien besprochen, wie die Meinungsbildung des Arbeitgebers noch beeinflusst werden kann. Eventuell schaltet sich der Vermittler auch erst danach ein.
- Zu Beginn des Arbeitsverhältnisses steht der Vermittler noch für weitere neun Monate mit Rat und Tat zur Seite.



Das Vermittlungs-Coaching Pilotprojekt München

Neues Konzept zur Vermittlung von Arbeitsuchenden auf den Grundpfeilern von Wünschen, Träumen und Visionen eines jeden Teilnehmers – mit Leidenschaft zum Erfolg

„Es ist nicht so, dass Arbeitssuchende nicht aktiv sein wollen, sie können nicht oft nicht mehr!“, bringt Thomas Heinle, Initiator des Vermittlungs-Coachings, dem neuen Konzept zur Vermittlung von Arbeitsuchenden, seine Überzeugung auf den Punkt. „Durch unzählige Absagen demotiviert, von der gesellschaftlichen Außenseiterrolle und Perspektivlosigkeit frustriert, trauen Arbeitsuchende sich häufig kaum mehr, neue Wege zu suchen.“ Den befreienden Weg vom Bittsteller in die selbstverständliche Position des Problemlösers für ein Unternehmen und damit in die Rolle des Wunsch-Arbeitnehmers hineinzuwachsen. Das bedeutet die Aufdeckung und Umsetzung der ganz persönlichen beruflichen Vision, wobei die Energie, Leidenschaft und der Wille zum Erfolg wiederentfacht werden. Vollzeitbetreuung durch die Mitarbeiter des Vermittlungs-Coachings sowie das nötige Arbeitsumfeld schaffen darüber hinaus den Rahmen für alle weiteren Schritte in eine neue berufliche Perspektive.

Heinle, Dipl.-Sozialpädagoge mit Lehrauftrag an der Fachhochschule Landshut, konnte das Münchner Arbeitsamt von seinem neu entwickelten Konzept überzeugen. Mit zusätzlicher Unterstützung durch das Institut für Personaltraining und Beratung (IPB) in München ging das Pilotprojekt im April 2001 an den Start. Zu Beginn waren es acht Teilnehmer. Heute betreuen die mittlerweile sieben Vermittlungscoaches rund 200 Langzeitarbeitslose und Schwervermittelbare zwischen 22 und 73 Jahren. Über 70 Männer und Frauen fanden trotz der schwierigen Ausgangsvoraussetzungen eine neue berufliche Perspektive. Über 250 Jahre Arbeitslosigkeit wurden damit beendet. Von den Ergebnissen des neuen Ansatzes überzeugt, weist heute auch das Münchener Sozialamt Arbeitsuchende zu.

Das Vermittlungs-Coaching stützt sich auf Vereinbarungen zwischen Arbeitsuchenden und den Coaches. Beide verpflichten sich, so lange gemeinsam zu arbeiten, bis ein neuer Arbeitsplatz gefunden ist. Die Teilnehmer stellen hierfür ihre volle Wochenarbeitszeit zur Verfügung. Die Vermittlungs-Coaches verpflichten sich zum Erfolg. Sie erhalten ihre volle Vermittlungsprovision erst, wenn der Teilnehmer neun Monate in der neuen Position ist. Um den Wiedereinstieg zu erleichtern, werden die Arbeitssuchenden nicht nur während der Suche Vollzeit betreut, sondern im Bedarfsfall auch danach. Bei Problemen mit dem Arbeitgeber stehen die Coaches als Ansprechpartner und Mittler zur Verfügung.

Nach anfänglicher Tätigkeit in der Münchner Innenstadt konnte das Institut für Personaltraining und Beratung (IPB) im Herbst 2001 neue Räume in der ehemaligen Kronprinz-Rupprecht-Kaserne in München-Milbertshofen/Am Hart beziehen. Auf 400 Quadratmetern stehen heute mehrere Seminarräume mit 50 PC-Arbeitsplätzen mit Internetzugang, Telefone, Fax und Drucker zur Verfügung. Die Teilnehmer erhalten eine Einweisung im Umgang mit dem PC und Internet. Sie lernen, ihre eigene Website zu bauen, und erhalten Hilfestellung bei der Recherche von potentiellen Arbeitgebern sowie der Formulierung von Initiativbewerbungen. Mental- und Fitness-Trainings zur Stärkung des Selbstbewusstseins runden die Betreuung ab. Die Coaches bieten auch bei gesundheitlichen, familiären und finanziellen Problemen Hilfestellung bzw. vermitteln diese. Nach der Vermittlung finden regelmäßige Gespräche mit ehemaligen Teilnehmern statt, bei Bedarf auch mit den Arbeitgebern.

Zur Förderung des Vermittlungs-Coachings wurde im Januar 2002 der Deutsche Vermittlungscoach Verband gegründet. Ziel ist es, das Konzept inklusive Aus- und Fortbildung zum Vermittlungs-Coaching weiter



auszubauen und bundesweit zu etablieren. Gründungsmitglied des Vereins ist unter anderem der Dekan der Fachhochschule Landshut, Prof. Christoph Fedke. Vorstandsvorsitzender ist Thomas Heinle.



Übersicht der bundesweiten Einführung

	Zeitplan	Projektteil	Beratungskosten (Schätzung)
1.	4 Wochen	Vorbereitung eines Modellprojektes in einer Arbeitsamtsdienststelle in den neuen Bundesländern	20.000.- €
2.	4 Monate	Umsetzung des Modellprojektes in dem Bereich der ausgewählten Arbeitsamtsdienststelle	80.000.- €
3.	1 Monat	Auswertung des Projektes und Vorbereitung der bundesweiten Umsetzung mit Ausbildung von 30.000 Mitarbeitern in FbW-Maßnahmen	200.000.- €
4.	1 Jahr	Stichtagsmäßige Einführung des Vermittlungs-Coachings im gesamten Gebiet der BRD durch Vergabe an private Bildungsträger. Die Mitarbeiter der BA kümmern sich ausschließlich um den Altbestand. Einstellung der FbW-Maßnahmen für 1 Jahr	Noch keine Schätzung möglich
5.	Danach	Wiederaufnahme der FbW-Maßnahmen. Umbau der Bundesanstalt zu Bewerberzentren zur eigenen Durchführung von Vermittlungs-Coaching	

zu 1. Vorbereitung eines Modellprojektes in einer Arbeitsamtsdienststelle in den neuen Bundesländern

In den neuen Bundesländern ist die Arbeitslosenquote besonders hoch. Ein Grund dieses Zustandes ist die Abwanderung der aktiven arbeitsfähigen Bevölkerung in die Altbundesländer. Die Eigeninitiative der verbleibenden Bevölkerung ist als gering einzuschätzen. Gerade hier wirkt nun die Unterstützung des Vermittlungs-Coachings: Menschen bei der Umsetzung ihrer beruflichen Perspektive zu begleiten. Besonders in den neuen Bundesländern ist die Einstellung weit verbreitet, dass nur das gearbeitet werden kann, was der Markt anbietet. Die Überzeugung, dass der Arbeitsmarkt eine offene Größe und von Angebot und Nachfrage abhängig ist, ist dort kaum vorhanden. Jeder bewirbt sich auf die gleichen ausgeschriebenen Stellen und kommt nicht im Ansatz auf die Idee, selbstständig aktiv zu werden. Frustration und Mutlosigkeit sind weitverbreitet.

Durch das Vermittlungs-Coaching werden Leidenschaften und Fähigkeiten der Menschen offen gelegt. Sie erhalten die persönlich nötige Beratung und Unterstützung bis zur tatsächlichen Umsetzung ihrer beruflichen Visionen. Damit wird der Arbeitsmarkt belebt, er wird größer und vielseitiger. Gerade das fehlt in den neuen Bundesländern fast gänzlich. Und diese „Wiederbelebung“ bedarf einer intensiven und fachlichen Begleitung.



zu 2. Umsetzung des Modellprojektes in dem Bereich der ausgewählten Arbeitsamtsdienststelle

Die Bundesanstalt für Arbeit wählt eine Dienststelle aus, die bereit ist, dieses Projekt kooperativ durchzuführen. Alle im Bereich tätigen Bildungsträger und das örtliche Sozialamt werden zu einer Präsentation eingeladen.

Innerhalb eines 5-tägigen Seminars werden die Mitarbeiter der Bildungsträger in den Tools des Vermittlungs-Coachings ausgebildet. Die Bildungsträger bekommen eine CD mit dem Softwareprogramm des Vermittlungs-Coachings. 14 Tagen nach der Präsentation können die Bildungsträger einsatzbereit sein. Zuerst werden die Bildungsträger mit Zuweisungen bedacht, die die nötige Kapazität anbieten können. Aufgrund unserer Erfahrungen können mit einem Seminarraum mit Nebenraum und 1,5 Fachkräften ca. 80 Personen betreut werden. Dann sind ca. 20 Personen permanent anwesend.

Ähnlich wie bei den Maßnahmen werden die Bildungsträger nach und nach mit den neu in die Arbeitslosigkeit eintretenden Kunden bestückt. Ein laufender Einstieg ist mit diesem Konzept sehr gut möglich.

Die Einführung dieses Modellprojektes wird durch eine intensive örtliche Pressearbeit begleitet: Jeder der sich arbeitslos melden will, muss wissen, dass er ab dem ersten Tag der Arbeitslosmeldung an einem vollzeitigen Coaching teilzunehmen hat. Die Pressearbeit erfolgt überregional, damit die bundesweite Meinungsbildung zu diesem Umgang mit der Arbeitslosigkeit bereits beginnen kann.

Die Evaluierung durch das IAB sollte auch so früh, wie möglich beginnen.

Das Modellprojekt wird vom Vermittlungskoachverband mit erfahrenen Mitarbeitern eingeführt und begleitet. Die direkte Durchführung obliegt einem Bildungsträger vor Ort.

zu 3. Auswertung des Projektes und Vorbereitung der bundesweiten Umsetzung mit Ausbildung von 30.000 Mitarbeitern in FbW-Maßnahmen

Schon während der Laufzeit des Modells wird das greifende Konzept des Projektes sichtbar. Die Arbeitslosenzahlen im Modellgebiet werden sinken. Die erste Zeit wird es punkto Zahlen eventuell noch eine Verzögerung geben, bis sich bei neu gemeldeten Arbeitssuchenden endgültig festgesetzt hat, dass sie tatsächlich ab sofort ihrer Meldung für 40 Stunden/Woche an diesem Coaching verbindlich teilzunehmen haben. Das wird sich in der Modelllaufzeit allerdings durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit bald einspielen. Das Meldeverhalten wird es klar erkennbar machen.

Bereits einen Monat nach dem Probelauf kann es bundesweit flächendeckend verpflichtend für jeden eingeführt werden. Dazu werden alle Bildungsträger motiviert, sich daran zu beteiligen. Sämtliche Mitarbeiter in Bildungsunternehmen haben eine mindestens 5-tägige Ausbildung im Vermittlungs-Coaching zu absolvieren. Da alle Dozenten und Lehrgangsleiter, die in FbW-Maßnahmen bisher tätig waren, die Grundstrukturen aus der Praxis bereits kennen, ist die 5-tägige intensive Weiterbildung im Vermittlungs-Coaching zur Einführung erfahrungsgemäß ausreichend.

Diese Ausbildung kann zentral an einem Ort in der Bundesrepublik (z.B. Hannover) zu 3 verschiedenen Terminen innerhalb von 15 Tagen angeboten werden. Bis hin zu in Hallen mit 10.000 Sitzplätzen. Dabei ist die Infrastruktur gewährleistet. Auch Motivationstrainer führen mehrtägige Seminare in diesem Stil durch. Die Kosten für diese Art der Ausbildung sind für die Bundesanstalt sehr gering, bzw. man kann von jedem



Teilnehmer auch eine Teilnahmegebühr für die Zusatzqualifikation von 200.- € verlangen. Damit könnte es für die Bundesanstalt sogar kostenneutral sein.

Die Teilnehmer erhalten alle:

- den Bewerbungsratgeber: „Finde Deinen Job“, erscheint im August bei Bertelsmann Mosaic
- ein Handbuch für Vermittlungs-Coaching (im Aufbau). U.a. mit vielen Tipps und Wegweisern zum Implementieren von Vermittlungs-Coaching in ein Bildungsinstitut.
- eine CD mit Interessenstest, Assistenten zum Erzeugen von Lebensläufen und Bewerbungsanschreiben wie auch Visions- und Entspannungsmethoden

Bei der Arbeitslosmeldung wird nun wie folgt verfahren:

- Jedem Arbeitssuchenden wird verdeutlicht, dass er nur Anspruch auf Leistung hat, wenn er sich an diesem Tag noch bei dem zugewiesenen Bildungsträger zum Coaching ab sofort anmeldet.
- Die Zuweisung erfolgt wie bei Trainingsmaßnahmen nach § 48 SGB III.
- Die Anzahl der Beratungsgespräche für die Arbeitsberater/-vermittler bleibt gleich. Allerdings haben sich die Mitarbeiter jetzt insbesondere um den Altbestand zu kümmern. Dazu steht ihnen das gesamte bestehende Repertoire zur Verfügung. Nur Bildungsmaßnahmen werden vorerst für ein Jahr nicht mehr bewilligt.
- Die Bildungsinstitute melden jeden Monat unentschuldigte Fehlzeiten an die Leistungsabteilung. Dementsprechend wird die Leistung gekürzt.



Vergütung

Das Bildungsinstitut bekommt für jede erfolgreiche Vermittlung in abhängige Beschäftigung oder eigene Existenzgründung den Betrag von 2000.- €. Ansonsten gilt das SGB III mit allen anderen Fördermechanismen. Nur die Gesetze rund um den Vermittlungsgutschein sollen auslaufen, d.h. sie gelten nur noch für die Personen, die sich vor der Einführung des Vermittlungs-Coachings arbeitslos gemeldet haben.

Die Arbeit als Vermittlungskoach wird von der Bundesanstalt nur durch eine erfolgreiche Vermittlung in eine sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis vergütet. Hinzu kommt die gleiche Vergütung, wenn der Arbeitssuchende sich selbständig macht und damit den Arbeitslosengeld/-hilfebezug beendet. Davon wird die erste Rate bei Arbeitsaufnahme, die zweite nach 6 Monaten und die dritte nach 9 Monaten erfolgreicher Tätigkeit des ehemals Arbeitssuchenden bezahlt. Für alle anderen Teilnehmer an diesem Programm bekommt der Vermittler keine Vergütung. Dies sind z.B.:

- Teilnehmer, die die Maßnahme abbrechen und sich von der Arbeitslosigkeit abmelden und dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung stehen.
- Teilnehmer, die einen Rentenantrag stellen, der bewilligt wird.
- Teilnehmer, die hinterher nur geringfügig arbeiten.
- Teilnehmer, die wegen Krankheit dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen.
- Teilnehmer, bei denen die Maßnahme wegen fehlender Mitwirkung abgebrochen wird und denen eine Sperrzeit verhängt wird.
- Teilnehmer, die wegen Ablehnung von zumutbarer Arbeit aus dem Leistungsbezug genommen werden.

Obwohl gerade bei diesen Teilnehmern eine sehr aufwendige Aktivität des Vermittlers verlangt wird, bekommt er direkt für diese Tätigkeit keine Bezahlung. Hier ist der Vermittlungskoach kostenloser Dienstleister der Bundesanstalt für Arbeit gewesen.



Vorgehensweise

Das Arbeitsamt weist dem Träger Arbeitslose zu. Diese haben ihre Mitwirkungspflicht nach SGB III § 2 Abs. 3 Satz 1 zu erfüllen, in dem sie ihre Wochenarbeitszeit dem Vermittler zu Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stellen müssen. Insbesondere nach §§ 117 – 119 SGB III ist die Zumutbarkeit für dieses Vorgehen gegeben. Es ist sogar fraglich, ob die Vorgehensweise des Arbeitsamtes in den letzten Jahrzehnten nach diesen Gesetzen rechtskonform war.

Die Zuweisung sollte nach § 48 erfolgen. Die zeitliche Ausweitung der Trainingsmaßnahme auf den Dauer des Leistungsbezuges sollte bei Einführung des verpflichtenden Coachings angestrengt werden.

Der Vermittlungskoach unterstützt die Arbeitssuchenden bei der Suche nach neuen Arbeitsplätzen. Dazu steht eine Infrastruktur mit Unterrichtsraum, PC´s, Internet-Zugang, Telefon, Kopierer, Digitalkamera usw. zur Verfügung.

Die beruflichen Wünsche werden entwickelt, Bewerbungsdokumente und Vorgehensweise erarbeitet und Bewerbungssituationen durchgespielt.

Bei Arbeitssuchenden, die dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung stehen, wird durch ein intensives Screening das Ende des Leistungsbezuges herbeigeführt und die dazu notwendigen Maßnahmen eingeleitet. Die Arbeitssuchenden bleiben so lange dem Vermittler zugeteilt, bis der Leistungsbezug nachhaltig beendet ist.

Das Arbeitsamt bezahlt nur bei einer erfolgreichen Arbeitsvermittlung bzw. Begleitung in eine selbstständige Tätigkeit eine pauschale Vermittlungsprovision. Der Vermittlungskoach arbeitet bei negativer Beendigung des Leistungsbezuges umsonst.



Die Rentabilität

Die meisten werden sich nach der Einführung des verbindlichen Vermittlungs-Coachings erst gar nicht mehr arbeitslos melden. Geht man davon aus, dass sich in den Altbundesländern wahrscheinlich ca. 60-70% während der ersten Zeit nicht arbeitslos melden werden und offene Stellen viel schneller besetzt und akquiriert werden können, dann werden mit diesen Einsparungen an Arbeitslosengeld jährlich 10 Millionen Vermittlungen alleine damit bezahlt werden können. Hinzu kommen Einsparungen aus einem gewaltigen Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit mit den ganzen Folgekosten aufgrund der psychischen Veränderungen.

Allerdings wird sich in den neuen Ländern ein höherer Prozentsatz trotzdem sofort wieder arbeitslos melden. Die meisten haben bereits Maßnahmen durchlaufen und haben damit keine so hohen Berührungängste, wie die Arbeitssuchenden in den Altländern. Der Abschreckungseffekt ist hier nicht so hoch. Hinzu kommt der Gehorsam, immer das zu tun, was die Obrigkeit vorschreibt. Ein weiterer Fakt ist auch die Liquidität, die in den neuen Ländern geringer ist, wie in den alten Ländern. Also wird hier ein wesentlich höherer Prozentsatz sich weiterhin sofort arbeitslos melden.

Innerhalb von 2 Jahren dürfte die Beschäftigtenzahl damit um weit als 1 Million steigen und die Arbeitslosigkeit in Deutschland um 2 Mio. abnehmen. Die Anzahl der Beschäftigten steigt durch das Aufspüren verdeckter Stellen und durch das wesentlich schnellere Besetzen offener Stellen. Die Zahl der Arbeitslosen reduziert sich insbesondere durch das nicht arbeitslos melden.



Die Evaluierung

Die Evaluierung sollte in enger Zusammenarbeit mit dem IAB erfolgen. Die direkte Erhebung der relevanten Daten kann jedoch direkt vor Ort erfolgen. Insbesondere von Bedeutung sind Daten wie:

- Anzahl der neuen Arbeitslosmeldungen
- Dauer der Erwerbslosigkeit bis zur Arbeitslosmeldung
- Verweildauer bis zur Arbeitsaufnahme
- Dauer des neuen Arbeitsverhältnisses
- Erzielter Bruttolohn bei der neuen Beschäftigung
- Anzahl der Arbeitgeberkontakte
- Anzahl der Existenzgründungen
- Anzahl der Anträge auf Überbrückungsgeld
- Anzahl der erfolgreichen Existenzgründungen



Warum dieses Programm?

Entstanden ist dieses Programm nach eigener 10-jähriger Tätigkeit in der Weiterbildung von Arbeitssuchenden. Dabei immer wieder sehen zu müssen, dass man an äußere Grenzen stößt:

- Die Maßnahme ist zu Ende, der Teilnehmer ist nicht vermittelt.
- Der Teilnehmer entzieht sich mit über 6-wöchiger Krankheit.
- Es ist in einer Maßnahme mit 20 Teilnehmern nicht genügend Zeit für einen einzelnen.
- Als Lehrgangsleiter bekommt man von den Teilnehmer zu wenig mit, um seine Defizite wirklich transparent und erlebbar zu machen.
- Die berufliche Entwicklung kann nicht in vollem Umfang bewerkstelligt werden.
- Es werden kurzfristige Erfolge vorgezogen, um die Vermittlungsquote zu erfüllen. Die Folge ist dann oft ein Ende der Erwerbstätigkeit nach kurzer Zeit.
- Die Bildungsmaßnahme ist zu Ende und der Teilnehmer fällt wieder alleine in die Arbeitslosigkeit zurück. Bei vielen beginnt damit eine Maßnahmekarriere.
- Der Bildungsträger hat nach der Maßnahme keine Verantwortung mehr für den Teilnehmer.

Daher war dieses Programm die logische Handlungs-Konsequenz.



Das Coaching im Detail

Zunächst wird ein Wunschvertrag geschlossen:

Der Wunschvertrag

Der Wunschvertrag gilt zwischen allen drei Beteiligten:

- dem Arbeitssuchenden
- dem Arbeitsamt oder Sozialamt
- und dem Coach

Im Einzelnen ergeben sich folgende Vorteile bzw. Rechte wie auch Verpflichtungen. Der Vertrag beginnt mit dem Tage des Vertragsschlusses und endet erst, wenn der Leistungsbezug von Arbeitslosenhilfe nachhaltig beendet ist.

Für den Arbeitssuchenden ergeben sich folgende Rechte:

- Er darf sich den Arbeitsplatz wünschen, den er auch wirklich haben will. Dort wird er am erfolgreichsten sein. Er wird bestmöglichst unterstützt, an diesen Arbeitsplatz auch zu kommen.
- Der Coach ist für ihn Ansprechpartner für alle möglichen Hindernisse, die sich in Bezug auf seine Situation als Arbeitssuchender ergeben, bis er den Leistungsbezug von der Arbeitslosenhilfe nachhaltig eingestellt hat.
- Auch während einer Krankheitsperiode kann er jederzeit mit dem Coach Kontakt aufnehmen.
- Er bekommt Unterstützung bei der beruflichen Orientierung, wenn er nicht genau weiß, wo er eigentlich hin will.
- Bei der Stellensuche bekommt er alles Wissenswertes, um den Anforderungen und Erwartungen auch gerecht zu werden. Wir zeigen auch neue Wege zur Stellenfindung. Die beruflichen Ziele des einzelnen haben absolute Priorität.
- Wir bereiten seine Bewerbungsunterlagen auf. Dies in schriftlicher, wie elektronischer Form.
- Er bekommt von uns eine eigene Email-Adresse und die Möglichkeit auf unserer Homepage auch sein Profil abzulegen. Damit kann er auf eine eigene WWW-Adresse verweisen.
- Er kann unsere Computer während unserer Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag von 8.00 Uhr - 16.00 Uhr und Freitag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr für Bewerbungen und Recherchen nutzen.
- Wenn er noch keine Erfahrung mit dem Computer bzw. Internet hat, so wird er mit dem Medium vertraut gemacht.



- Er kann die Telefongespräche führen, die zum Finden von neuen Arbeitsplätzen notwendig werden.
- Wir sind als Ansprechpartner für ihn da, auch für private, persönliche, finanzielle und gesundheitliche Probleme. Wir helfen selbst oder vermitteln weitergehende Hilfeangebote.
- Bei der Aufnahme einer neuen Arbeitsstelle stehen wir als Vermittler auch in den Verhandlungen mit dem Arbeitgeber als Berater oder "Anwalt" zur Verfügung. Wir können uns auch für Lohnkostenzuschüsse beim Arbeitsamt bemühen. Dies erhöht seine Chance auf eine Einstellung.
- Bei Problemen in der Einarbeitungszeit während der ersten 9 Monate stehen wir in Konfliktfällen zur Seite. Wir können Verhandlungen mit dem Arbeitgeber führen, um den Arbeitsplatz zu sichern und Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen.
- Wir verpflichten uns, die in dem wöchentlich gemeinsam erstellten Wunschfahrplan Aktionen durchzuführen.

Diese ganzen Rechte sichern wir zu.

Dazu erwarten wir von dem Arbeitssuchenden folgendes:

- Er begibt sich ernsthaft und zuverlässig auf die Reise, herauszufinden, was und wo er tatsächlich arbeiten will. Nur wenn seine Ziele klar sind, werden wir gemeinsam seinem Wunscharbeitsplatz nahe kommen.
- Er verpflichtet sich, dem Arbeitsamt gegenüber gemeldete Wochenarbeitszeit für das Finden eines neuen Arbeitsplatzes aufzubringen und nachzuweisen.
- Er verpflichtet sich, die in dem einmal wöchentlich erstellten Wunschfahrplan gemeinsam festgelegten Aufgaben durchzuführen und vereinbarte Termine einzuhalten.
- Er selbst ist aktiv.
- Er weist in seinem eigenen Interesse sämtliche Bewerbungsbemühungen nach und verwenden die von uns erstellten Bewerbungsunterlagen.

Das Arbeitsamt unterstützt beide Seiten aktiv. Aus diesem Grund wird die Schweigepflicht zwischen den Vertragsparteien aufgehoben.

Dieser Vertrag wird vom Arbeitsamt, vom Coach und vom Arbeitssuchenden unterschrieben.

Die Rechtsfolgen ergeben sich aus dem Sozialgesetzbuch und aus dem BGB für beide Seiten.



Visioneering

Befindet sich jemand in längerer Arbeitslosigkeit, hat er in der Regel keine beruflichen und privaten Ziele mehr. Auch bei Mobbing- oder Outsourcingprozessen fehlt meist die leidenschaftliche zielgerichtete Motivation.

Oft wird erst in diesen Situationen der Mangel an diesen Zielen offenbar.

Doch lassen Sie uns hier einen kurzen Ausflug machen:

Jede Innovation, sei es das Auto oder der Firmenerfolg von Microsoft, sind am Anfang Visionen von einzelnen Menschen gewesen. Diese haben sie dann in Taten und in die Realität umgesetzt.

Doch fällt es uns meist schwer, Visionen entstehen zu lassen, sie ernst zu nehmen, sie weiter auszuschmücken und dann auch aktiv umzusetzen.

"Visionen sind die Richtschnur des Handelns"

(Roman Herzog, Rede im Hotel Adlon 1997)

Wir arbeiten mit Methoden, die es leicht werden lassen, Visionen zu entwickeln und diese zu manifestieren. Ein Leitmotiv, dass sich in unserem kompletten Programm auch widerspiegelt.

"Geh, wohin Dein Herz Dich trägt"

Erst wenn der Weg klar und greifbar ist, können Zielvorstellungen entstehen::

- Wohin führt meine Lebensreise?
- Wie komme an mein persönliches Ziel?
- Welche Wege gibt es dafür?
- Welchen Weg kann ich für mich gehen?

Dazu wollen wir Unterstützung und Visionen geben, dies selbst herauszufinden und Sie dabei zu motivieren. Nur 5% der deutschen Bevölkerung haben klare Ziele, die sie auch konkret formuliert haben. Diese 5% verfügen über 40% des Volkseinkommens.

- Der Weg liegt dort, wo die Leidenschaft ist
- Das Lebensglück steigt, wenn dieser Leidenschaft gefolgt wird
- Träume leben lassen und über sich selbst hinauswachsen



Wir lassen träumen, wo jemand, wenn er freie Wahl hätte, in 5 Jahren sein möchte. Dieses Traumbild darf dann ein langfristiges Ziel werden. Damit kann jeder seinem Ziel wesentlich näher kommen, es darf "einfach" real werden.

Dieses Ziel werden wir danach mit diversen Tests hinterfragen. Das Ergebnis wird letztendlich ein wesentlich konkreteres Ziel sein, wo es hingehen kann. Das sind die Grundmauern, auf die wir weiter aufbauen. Wir begleiten, dem auch Fundament zu geben.

Ist die Vision klar und deutlich geworden, so ist der Großteil zum Weg zu einer erfüllenden Arbeitsstelle bereits getan.

Unsere Ziele

- Wir wollen mit jedem auf die eigene Reise gehen
- Wir verstehen uns als persönlicher Coach des Einzelnen
- Wir helfen, herauszufinden, wohin jeder wirklich will
- Wir begleiten jeden auf seinem eigenen Weg
- Wir freuen uns über jeden Mut zur Veränderung

Screening

Wie sieht die Vorgeschichte aus? Wo sind die persönlichen Probleme? Was hat bei ihm zu der nachhaltigen Arbeitslosigkeit geführt? Was hemmt, oder belastet ihn bei der weiteren Stellensuche? Welche zusätzlichen Hilfeangebote braucht er? Steht er der Arbeitsvermittlung noch zur Verfügung?

Insbesondere kann es um folgende Probleme gehen:

- Verschuldung
Unterstützung bei der Schuldenregulierung mit Gläubigern
- Drogen- und Alkoholmissbrauch
Diese Krankheiten verhindern, so lange sie akut sind, eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt. Bei den Teilnehmern wird eine Grundmotivation zur Aufnahme einer Therapie angestrebt. Die Kontaktaufnahme zu Therapiestellen kann durch den Vermittler erfolgen.
- Krankheiten
Sie führen oft dazu, dass der letzte Beruf nicht mehr ausgeübt werden kann. Einige lassen sich heilen, andere nicht. Wie kann der Arbeitssuchende mit seinen Krankheiten umgehen, um wieder selbst seinen Lebensunterhalt zu verdienen? Es gibt verschiedene Lösungsmöglichkeiten, die hier offensiv angegangen werden, um den Status des Teilnehmers zu klären und ihm damit wieder Sicherheit zu geben. So kommen z.B. Kuren, Umschulungen, berufliche Neuorientierung, Rentenanträge, usw. in Frage.
- Soziale- und familiäre Probleme
Die momentane familiäre Situation lässt eine feste Beschäftigung nicht zu. Arbeitsverhältnisse gehen immer wieder daran zugrunde. Beziehungsprobleme lähmen einen Arbeitssuchenden usw.



Auch hier werden die Probleme angegangen. Eventuell finden auch Gespräche mit dem Partner statt oder es wird zu einer weiteren professionellen Stelle ein Kontakt hergestellt: z. B. Allgemeiner Sozialdienst, Familientherapie, Psychotherapie, Jugendamt usw.

Coaching

Wir verstehen uns als persönlicher Coach. Wir begleiten jeden, dorthin zu gelangen, wohin er auch wirklich will. Visionen sollen Realität werden. Hier liegt die große Kraft jedes einzelnen. Wir unterstützen dabei, diese Kraft wieder zu spüren und zu leben.

Aufgrund der Vision erstellen wir einen Wunschvertrag mit jedem Arbeitssuchenden. In diesem Wunschvertrag ist folgendes enthalten:

- Das persönliche Ziel
- Was ist nötig, um dieses Ziel zu erreichen?
- Was macht der Arbeitssuchende dafür?
- Wie unterstützen wir den Arbeitssuchenden dabei?
- Welche Schritte werden wann gemacht?
- Etappenbelohnungen!

Dieser Wunschvertrag ist für die Unterzeichnenden verbindlich. Der Wunschvertrag ist die Grundlage des Coaching-Prozesses. Jede Woche findet aufgrund des Wunschvertrages ein Gespräch, ein sogenanntes Wunschgespräch, statt. Dabei wird der Wunschvertrag dann weiter detailliert und der individuelle Weg für die nächste Woche festgelegt.

In diesen wöchentlichen Wunschgesprächen werden wir die vergangene Woche reflektieren und die nächste planen. Das ganze wird dokumentiert und damit sind die weiteren Schritte schon vorgezeichnet.

Akquisition

Die logische Konsequenz der Vorbereitungen. Ein Großteil der eigentlichen Vermittlungstätigkeit liegt in dem Aufbereiten der Person des Arbeitssuchenden. Die beruflichen Ziele sind herausgearbeitet und die Altlasten sind oder werden gelöst. Nun kann es darum gehen, gezielt auf die Arbeitgeber zuzugehen.

Vorbereitung

Die konkrete Vorbereitung liegt im Ausarbeiten der Bewerbungsunterlagen genau auf die Zielgruppe, die der Bewerber ansprechen will. Und hier soll noch mal gesagt werden:

Ich bewerbe mich dort, wo ich arbeiten will!



Also bewerbe ich mich bei meinem Traumarbeitgeber. Dies setzt eine konkrete Bedürfnisanalyse dieses Arbeitgebers voraus. Nur ihn will ich ansprechen. Nur für ihn soll die Bewerbung passen. Warum sollte ich auch die anderen ansprechen, für die ich nicht arbeiten will? Dies heißt, ich überlege mir, was mein Traumarbeitgeber von einem neuen Mitarbeiter erwartet.

Anhand dieser Ausgangsfragen werde ich mir überlegen, wo ich genau diese Bedürfnisse erfüllen kann, bzw. dieses schon bewiesen habe.

Nachdem ich diese Frage für den Traumarbeitgeber zu beantworten habe, wird mir dies ziemlich leicht fallen. Überraschenderweise werde ich feststellen, dass ich bei längerem Überlegen wirklich fast alle Bedürfnisse erfüllen kann.

Somit kann ich für mich sagen, dass ich jetzt eigentlich dem zukünftigen Arbeitgeber nur noch etwas Gutes tue, wenn ich für ihn tätig werde. Dies ist die innere Einstellung, die dazu führt, dass mein Selbstbewusstsein einer Bewerbungssituation standhalten kann.

Erstellung der Bewerbungsunterlagen

Nun gehen wir daran, die Bewerbungsunterlagen aufzubereiten. Dies geschieht selbstverständlich am PC. Wer noch nie daran gesessen hat, bekommt eine dafür nötige Einweisung und wird dabei unterstützt.

Der Lebenslauf

Dies ist das Blatt, das für den Arbeitgeber die größte Aussagekraft hat. Aufgrund dieses Blattes macht sich der Arbeitgeber ein Bild, ob der neue Bewerber zu dem Unternehmen und zur Aufgabe passt. Mit diesem Blatt muss die Sympathie geweckt werden, um zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden. Um sich ein Bild machen zu können, gehört natürlich auch ein Bewerbungsfoto direkt auf diesen Lebenslauf. Wir erstellen dies für Sie. Auch in elektronischer Form, damit es auch für Online-Bewerbungen zu verwenden ist.

Nun wird der Lebenslauf so geschrieben, dass er wirklich die Bedürfnisse des Arbeitgebers weckt. Das heißt z. B. dass ganz am Anfang mein Qualifikationsprofil steht. Der Lebenslauf ist eine Werbeschrift in eigener Sache. Also ist es unabdingbar, dass ich das Wichtigste zuerst nenne. Und das ist schließlich das, was ich kann und was ich zuletzt gemacht habe, und nicht wo meine Eltern wohnen, oder wo ich in die Volksschule gegangen bin.

Das Bewerbungsanschreiben

Diese Anschreiben werden speziell auf den Wunsch-Arbeitgeber hin entwickelt. Das Verwenden von Standard Anschreiben hat keinen Sinn. Ich will mich ja als Persönlichkeit mit meinen ganz speziellen Fähigkeiten und Leidenschaften bewerben und nicht nicht als graue "Aldi-Ware".

Daher kann man dazu keine allgemeingültigen Inhalte angeben. Ich spreche damit nur den an, den ich tatsächlich ansprechen will.



Die Bewerbungsstrategie

Wir entwickeln mit Ihnen, die speziell für sie günstigste Bewerbungsstrategie. Dies kann bei einem der konservative Weg über schriftliche Bewerbung auf Anzeigen sein. Im anderen Fall kann dies die telefonische Blindakquisition sein. Möglichkeiten der Bewerbung gibt es unzählig viele. Hier nur ein paar Beispiele außerhalb des allgemein üblichen:

- Massendrucksaachen
- Plakatwand mieten und gestalten
- Schreiben von Leserbriefen
- von Tür zu Tür gehen
- Praktikum anbieten
- Aushilfstätigkeit anbieten
- Bekannte und frühere Kollegen fragen
- Bei Arbeitgebern nach anderen offenen Stellen fragen
- Online-Blindbewerbung
- Online inserieren
- Ansprechen auf Messen
- Teilnahme an Talk-Shows
- Arbeitgeber als Kunde ansprechen
- usw.
-

Vorbereitung von Bewerbungssituationen

Die eigentliche persönliche Bewerbung wird intensiv vorbereitet. Dies bezieht mit ein, dass man sich vorher genau über die Firma informiert. Niemand geht zu einem geplanten Vorstellungsgespräch, ohne vorher über die Firma Bescheid zu wissen.

Die Einstellung beim Vorstellungsgespräch wird die folgende sein:

"Ich bin die am besten geeignetste Persönlichkeit für diesen Arbeitsplatz und ich werde die Stelle bekommen!"

Dies ist das tragende Gefühl, das bei der Vorbereitung das Ziel ist.

Die Aktionen zur Kontaktaufnahme mit dem Arbeitgeber kann vom Vermittler oder vom Bewerber selbst erfolgen. Dies geschieht jeweils in Absprache.



Nachbereitung

Nach dem Vorstellungsgespräch wird dieses analysiert:

- Was habe ich gut gemacht?
- Was kann ich das nächste Mal noch besser machen?
- Was kann ich jetzt im Nachfeld noch tun?

Hier ist unter Umständen wieder der Vermittler gefragt, der jetzt noch ein bisschen nachhelfen kann. Dies kann eventuell auch die Unterstützung beim Beantragen eines Lohnkostenzuschusses sein. Hier können sie den Vermittlungskoach richtig einspannen.

Abschluss des Arbeitsvertrages und danach

Dabei kann jeder Teilnehmer auf die Unterstützung des Vermittlungs-Coaches zählen. Auch nach der Unterzeichnung des Arbeitsvertrages bekommen er Unterstützung. Er kann den Vermittler bei jedem Problem, das sich in der neuen Firma ergibt, jederzeit ansprechen. Der Vermittlungskoach wird auf jeden Fall zu helfen versuchen. Er bekommt ja auch erst den 2. Teil der Erfolgsprämie, nachdem der Teilnehmer wieder 6 Monate arbeiten und den 3. Teil nach 9 Monaten. Damit haben an dem Programm nur alle oder keiner Erfolg. Die Vertragsbeteiligten: Arbeitssuchender, Coach, Arbeitsamt, Arbeitgeber und Allgemeinheit sitzen in einem Boot!

Eine direkte Vermittlung findet momentan nur bei Sozialhilfe- und Arbeitslosenhilfeempfängern statt, auch hier bleibt der Vermittlungskoach meist im Hintergrund.

Tutoring

Die Arbeitssuchenden unterstützen sich gegenseitig. Viele können andere unterstützen. Neu in das Programm „Neuzugänge werden von den Programm-kundigen Teilnehmern am Anfang „ein-„geführt. Sie lernen von ihren Kollegen, mit dem PC umzugehen und Bewerbungsunterlagen zu erstellen. Diese werden gegenseitig optimiert.

Als Tutoren kommen insbesondere Personen in Frage, die in einer Warteschleife aus den verschiedensten Gründen laufen (Arbeitsbeginn erst in 3 Monaten, Warten auf Kuren oder auf Rentenklärung, usw.) Damit können diese Person in der Zeit ihrer Beschäftigungslosigkeit etwas Sinnvolles tun. Und sie tun es gerne. Sie werden gebraucht, dies stärkt das Selbstbewusstsein. Sie können anderen helfen und brauchen nicht alleine zuhause sitzen. Sie fühlen sich in der Gruppe wohl und tun sich und anderen etwas Gutes.



Die Verpflichtungen

Die Verpflichtungen des am Projekt Beteiligten			
<u>Vermittlungsgarantie durch eine Selbstverpflichtung des Vermittlers</u> Jeder, der dem Vermittler zugewiesen wird, wird von ihm betreut. Der Vermittler ist so lange für den Arbeitssuchenden tätig, bis der Leistungsbezug von ALG/Alhi beendet ist.	<u>Des Arbeitssuchenden</u> Der Arbeitssuchende steht dem Vermittler die Zeit zur Verfügung, für die er beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet ist. Das weitere ergibt sich aus den Vorschriften des SGB III.	<u>Der Bundesanstalt für Arbeit</u> Die Bundesanstalt weist die Arbeitssuchenden dem Vermittler zu. Sie übernimmt bei Vermittlung in ein Beschäftigungsverhältnis die Vermittlungsprovision. Ansonsten gilt das SGB III.	<u>Des Arbeitgebers</u> Der Arbeitgeber berichtet bei auftauchenden Problemen mit dem neuen Arbeitnehmer sofort dem Vermittler.



Die Vorteile

Die Vorteile			
<u>der Gesellschaft</u>	<u>der Arbeitssuchenden</u>	<u>der Bundesanstalt für Arbeit</u>	<u>des Arbeitgeber</u>
Die Arbeitslosigkeit wird minimalisiert. Die Kosten für die Arbeitslosenversicherung sinken. Arbeitslosigkeit entsteht oft nicht mehr, die Langzeitarbeitslosigkeit mit allen ihren Folgen wird vermieden.	Der Arbeitssuchende bekommt die Unterstützung, die er braucht, um der Arbeitslosigkeit zu entkommen. Er wird bis zum Ende der Arbeitslosigkeit begleitet.	Die Arbeitsvermittler/Berater können schwierige Kunden an externen Vermittler, dem Coach weitergeben. Damit können sie sich intensiver um ihre Kernarbeitsfelder kümmern. Es wird nur für eine erfolgreiche Vermittlung bezahlt.	Im Outsourcing - Prozess kann er sich einen Großteil der Abfindung sparen, wenn vor dem Aussprechen der Kündigung der neue Arbeitsplatz gefunden ist. Einem neuen Arbeitgeber wird Unterstützung im gesamten Prozess der Einstellung gegeben. Auch nach der Einstellung hat er einen Ansprechpartner. Auch für die Stellenakquise hat er einen Dienstleister.

Die Vorteile für die Gesellschaft

Die Arbeitslosigkeit kann bei flächendeckender Anwendung mit diesem Programm um die Hälfte reduziert werden. Viele werden uns damit für verrückt erklären. Doch es wird so sein. Warum?

- Wird schon vor oder bei der Arbeitslosmeldung ein Coach bereitgestellt, so wird Langzeitarbeitslosigkeit überhaupt nicht entstehen. Kurzeitige Arbeitslose werden sich erst gar nicht arbeitslos melden, weil sie bereits am ersten Tag der Arbeitslosigkeit für ihre volle Arbeitszeit beim Coach persönlich anwesend sein müssen. Wollen sie dies nicht, widersetzen sie sich ihrer Mitwirkungspflicht und bekommen schon deswegen nach dem SGB eine Sperrfrist.
- Sehr viele Personen werden langzeitarbeitslos, weil sie nicht die ausreichende Information über eine persönliche Bewerbungsstrategie haben. So kommt es immer wieder vor, dass Bewerber alleine aufgrund Bewerbungsunterlagen, die schriftliche Mängel haben, trotz sehr guter Qualifikationen, 3 und mehr Jahre arbeitslos sind. Innerhalb von ein paar Stunden Coaching kann dieses Problem behoben werden.
- In Deutschland gibt es zwischen 1 und 3 Millionen Arbeitsplätze, die nicht als offene Stellen definiert sind. Nicht einmal der Arbeitgeber ahnt, dass er Kapazitäten besitzt. Das hat sich aus langjährigen Erfahrung im Einsatz von Praktikanten gezeigt. Mehr als die Hälfte der Praktikanten, die in Unternehmen eingesetzt werden, schaffen durch ihr Engagement im Unternehmen einen neuen zusätzlichen Arbeitsplatz. Potentiale gibt es in unserer Dienstleistungswüste immer noch in Massen.



(z.B. Service an Tankstellen mit Scheibenwischen, Öl prüfen, usw.) Warum gibt es auf deutschen Dächern kaum Solaranlagen? Aber wer berät den Hausbesitzer und baut die Anlagen ein? Hier könnten wir noch viele Beispiele aufzählen.

- Langzeitarbeitslosigkeit wird im Keim unterbunden. Wenn der Arbeitssuchende sofort am Coaching teilnimmt, so wird er nicht lange arbeitslos bleiben. Insbesondere die persönliche Entgleisung wird nicht stattfinden, da er permanent begleitet wird und an sich arbeiten muss. Die hohen Kosten für die Langzeitarbeitslosigkeit werden fast entfallen.
- Mit diesem Programm und unter dem Einsatz des Tutorsystems können bis zu 50 Personen im Jahr von einem Coach betreut werden. Bei 4 Mio. Arbeitslosen werden alleine dazu 80.000 zusätzliche Betreuer gebraucht. Diese Zahl wird allerdings innerhalb von 2 Jahren auch schon wieder auf ein Drittel schrumpfen können, da damit die Arbeitslosigkeit halbiert werden kann.
- Die Wirtschaftsleistung in Deutschland steigt, da viele neue Arbeitsplätze in Deutschland entwickelt werden. Es werden neue Märkte erobert. Damit wird Deutschland auch wieder in seiner Exportkraft gestärkt. Es werden die Wünsche geweckt, was jemand machen will. Dies sind oft neue Produkte oder Dienstleistungen.
- Das Coaching kann auch auf die Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit ausgedehnt werden. Ideen zu einer Finanzierung gibt es bereits

Vorteile für den Arbeitssuchenden

Arbeiten Sie doch, was Sie wollen!!!!

Wir begleiten Sie dabei, herauszufinden, was Sie tatsächlich arbeiten wollen. Wir gehen mit Ihnen auf die Suche nach Ihrer wahren Berufung.

Glauben Sie an **sich**! Wir helfen Ihnen auf die Sprünge!

Hier liegt das entscheidende Problem. Sie glauben nicht mehr oder haben nie geglaubt, das machen zu können, was Sie wirklich wollen.

Warum machen Sie Ihr Hobby, Ihr Talent und Ihre Berufung nicht zum Beruf?

Oder wollen Sie weiter das machen, wozu sich gezwungen fühlen?

Meinen Sie, Sie sind für Ihren Arbeitgeber wirklich wertvoll, wenn Sie zu Ihrer Arbeit keine Lust und keine Berufung haben?

Jetzt stellen Sie sich doch mal Folgendes vor:

- ✓ Sie visionieren sich Ihren Wunscharbeitsplatz.
- ✓ Wir helfen Ihnen dabei, ihn tatsächlich zu bekommen.



- ✓ Wer könnte Ihr möglicher Wunscharbeitgeber sein?
- ✓ Sie können das tun, was und für wen Sie es schon immer tun wollten.

Einige Beispiele aus der Praxis der letzten 3 Monate:

- eine 56-jährige Verkäuferin in einem Münchner Warenhaus, Mobbing, 5 Jahre arbeitslos
Jetzt: Eigene Gaststätte mit 8 Beschäftigten!
- eine 34-jährige Filialleiterin in einem Lebensmittelsupermarkt, Burn-Out-Syndrom, Depressionen, 5 Jahre arbeitslos, keine EDV-Erfahrung
Jetzt: Büromanagerin in einem Internet-Autohaus!
- eine 56-jährige Sachbearbeiterin im Reifenhandel, 3 Jahre arbeitslos,
Jetzt: Empfangsdame in einer Münchner Privatklinik!
- Ihr Beispiel?

Vorteile für die Arbeitsverwaltung

- Die Arbeitsverwaltung kann damit individuell einwirken und hat eine konstruktive Alternative zum "Gieskannenprinzip", das von oben Geldpauschalen ausschüttet und Teilnehmer in traditionelle Bildungsmaßnahmen einweist. Den wahren Bedürfnissen der Teilnehmer wird damit kaum entsprochen. Obwohl dies schon lange nicht mehr propagiert wird, ist es leider doch immer noch präsent.
- Sie kommt dem Anspruch, den Arbeitslosen und dem Arbeitsmarkt wirklich zu helfen, sehr weit nahe. Es ist ein Weg zur passgenauen Vermittlung. Mit der Vermittlung von oben kann die Passgenauigkeit kaum erreicht werden. Dies geht mit der Entwicklung von unten wesentlich besser. Von den Wünschen der Teilnehmer aus passende Arbeitsmöglichkeiten zu entwickeln. Mit einer eingehenden Potentialanalyse und einem persönlichen Arbeitssuchvertrag, der sich den Bedingungen permanent anpassen kann. Dies geht nur mit intensiven Coaching. Und es rechnet sich.
- Die weiteren Vorteile decken sich größtenteils mit denen der Allgemeinheit



Gründen ohne Geld (Gedanken der Initiative)

Schon den Gedanken gehabt, selbst etwas zu machen. Aber es geht nicht, weil:

- die Bank nicht mitspielt,
- Sie Angst haben, beim Misserfolg in ein soziales Loch zu fallen,
- Sie Angst haben, nicht alles zu wissen, was man als Selbständiger braucht,
- Sie Spezialisten für die Gründung brauchen, die zu teuer sind usw.

Hier wollen wir Angebote machen. Gerade in der Zeit eines geringen Wachstum ist es für die Wirtschaft und für die Arbeitssuchenden sehr wichtig, Neues auszuprobieren und damit neue Märkte zu schaffen. Damit wird auf Dauer der Arbeitsmarkt ausgeweitet.

Auch wenn ihre Idee anfangs "nur" eine Marktnische ist, so kann daraus für Sie oder für den ganzen Markt ein großes Wachstumspotential entstehen.

JEDE IDEE WAR ANFANGS NUR EINE NISCHE -JEDE IDEE HAT KLEIN BEGONNEN!

Gerade, wenn Sie im Hilfebezug sind, können Sie ohne ein Risiko etwas Neues beginnen. Das wohin Sie Ihr Herz trägt. Dort werden Sie am ehesten erfolgreich sein. Wir wollen Sie dorthin begleiten. Viele Ideen lassen sich im Kleinen verwirklichen, ohne eine hohe Investition zu erfordern. Wir wollen Ihnen eine Verschuldung ersparen.

Und zwar mit anderen Ideen, wie die meisten Gründungsberater. Wir orientieren uns daran:

- Jeder gesparter Euro ist mindestens doppelt so viel Wert.
- Lieber gebrauchte als neue Investitionsgüter
- nach Möglichkeit keine Kreditfinanzierung durch Banken
- Gegenseitige Unterstützung durch Netzwerke und Gründertreffen
- Beginn als Nebentätigkeit
- Soziale Absicherung durch Ihren Hilfebezug
- Hilfestellung in allen Fragen rund um die Existenzgründung
- Klein beginnen ohne großes Risiko
- Ihr höchstes Investitionskapital ist Ihre Zeit, Ihre Vision und Ihre "Leiden-schafft"! - Nutzen Sie diese!
- Wir begleiten Sie, damit Sie sich von ihrem Sozialleistungsbezug befreien können.



Dazu wollen wir ein Netzwerk aufbauen. Näheres können Sie in Zukunft verfolgen unter www.gruenden-ohne-geld.de

Obwohl wir jetzt schon drei mal den Anlauf unternommen haben, diese Initiative zu implementieren, so ist uns dies bis jetzt nicht gelungen. Ohne, dass sich mindestens eine Person ausschließlich um dieses Thema kümmert, geht es nicht. Dennoch sind schon über 10 selbständige Existenzen aus dem Projekt hervorgegangen. Allerdings ist das Coaching in die Selbstständigkeit wesentlich aufwendiger, als zu einem Arbeitsplatz. Vom Arbeitsamt bekommen wir dazu gar nichts. Vom Sozialamt wenigstens die Vermittlungsprovision im Erfolgsfalle.

Da sich noch wesentlich mehr selbstständig machen würden, wenn sie dazu eine Begleitung bekämen, wäre es unter Arbeitsmarktgesichtspunkten sehr gut, wenn man hier mit einer institutionellen Förderung von 2 Vollzeitstellen arbeiten könnte.



Ausbildung zum Vermittlungskoach

Die Ausbildung ist notwendig, um als Vermittlungskoach nach den Richtlinien des Deutschen Vermittlungskoachverbandes e.V. (VCV) zu arbeiten. Sie ist eine Zusatzausbildung, die auf einer pädagogischen oder psychologischen Grundausbildung basieren sollte. Dies setzt nicht in jedem Fall ein Hochschulstudium voraus. Die maßgebliche Eignung besteht in einer ausgiebigen persönlichen Selbsterfahrung und/oder in einer fundierten Ausbildung in Gesprächstherapie oder einem sonstigen Verfahren der humanistischen Psychologie.

Ferner steht die persönliche Lebenserfahrung in hohem Maße als Kriterium. Die Auswahl der Bewerber erfolgt durch eine ausführliche Evaluation anhand von Bewerbungsunterlagen, persönlichem Gespräch, und eventuell Assistenz an einem Seminar. Die Ausbildung richtet sich insbesondere an Tätige in der beruflichen Weiterbildung.

Um Bildungsträgern und Vermittlern einen schnellen und effizienten Einstieg in das Vermittlungs-Coaching zu ermöglichen, haben wir uns ein dafür geeignetes Ausbildungssystem einfallen lassen.

Ausbildungsziele:

- Die Wünsche und Potentiale der Arbeitssuchenden zu entdecken
- und darauf aufbauend persönliche Wege zu entwickeln.
- Ferner geht es um Verfahren der kundenorientierten Bewerbung.
- Weiterhin spielen insbesondere die Möglichkeiten bei der Berufswahlfindung eine große Bedeutung.
- Der Umgang mit Freiwilligkeit und Verbindlichkeit.
- Das Instrumentarium des Vermittlungskoaches (Formulare, Programme, Musterschreiben, usw.).
- Das Einlassen können auf die Wünsche des Arbeitssuchenden
- Die Verschiedenartigkeit der Arbeitssuchenden als etwas bereicherndes empfinden
- Steigerung der persönlichen Konfliktfähigkeit
- Kreativitätstechniken
- Führung von unten
- Lernen begleitend zu führen
- Dissoziation
- Umgang mit abweichendem Verhalten
- Umgang mit Suchtkranken
- Erfolgsmotivation



- Erstellen von kundenorientierten Lebensläufen/Profilen und Bewerbungsanschreiben
- Erstellung von persönlicher Werbung
- Planung von Werbestrategien

Das Ausbildungssystem wird mit Methoden des ganzheitlichen Lehrens und Lernens ([DGSL e.V.](#)) durchgeführt.

Grundausbildung

Die Grundausbildung berechtigt den Namen Vermittlungscoach zu tragen. Sie besteht aus:

- **einem 5-tägigen Intensiv-Block**
Es geht um die Grundlagen eines kundenorientierten Umgangs mit den beruflichen Wünschen der Arbeitssuchenden. Des weiteren werden die Teilnehmer in die Instrumentarien des Vermittlungscoaches eingewiesen. Jeder Teilnehmer erhält die kompletten Unterlagen und Programme mit der Berechtigung, diese auch selbst zu verwenden. Nach diesem Grundseminar kann er bereits als Vermittlungscoach tätig werden, wenn er an der weiteren Ausbildung teilnimmt.
- **5 Wochenendseminaren**
In diesen werden die persönlichen Erfahrungen reflektiert, neue Verfahrensweisen werden erlernt und präsentiert.
- **Kollegiale Supervision**
Während der Ausbildung sollten die Teilnehmer beratend oder lehrend tätig sein. Die Teilnehmer besuchen 2 andere Teilnehmer, die im Vermittlungs-Coaching tätig sind, und werden von zwei anderen während des Ausbildungshalbjahres besucht.
- **Prüfung**
Am Ende der Ausbildung findet eine praktische und theoretische Prüfung über die Ausbildung statt.

Insgesamt dauert die Grundausbildung 6 Monate.

Kosten der Grundausbildung

Einführungsblock mit 60 Unterrichtseinheiten	780 €
Für je ein Wochenendseminar mit 22 UE	280 €



In diesen Kosten sind die Seminargebühren mit allen Materialien enthalten. Ferner berechtigt diese Grundausbildung den Namen Vermittlungskoach (VCV) zu tragen.

Um die Qualität des Vermittlungskoaches nachhaltig zu sichern, verpflichtet sich der Coach zweimal jährlich an einem Aufbau-/Selbsterfahrungswochenende teilzunehmen, das vom [Deutschen Vermittlungskoach Verband](http://www.vermittlungskoachverband.de) zertifiziert ist.

Aufbauausbildung

Die Aufbauausbildung vertieft insbesondere die Erfahrung im Umgang mit Menschen. Die abgeschlossene Ausbildung berechtigt als Trainer auch weitere Berater auszubilden. Die Aufbauausbildung dauert 2 Jahre. Sie ist stark prozessorientiert. Sie gliedert sich in:

- o 8 Blöcke á 3 Tage
- o Assistenz bei einer kompletten Grundausbildung
- o Kollegiale Supervision
- o Praktische und theoretische Prüfung

Weitere Informationen können Sie per [E-mail](mailto:info@vermittlungskoach.de) anfordern.

Um die Ausbildung zu koordinieren und eine einheitliche Darstellung in der Öffentlichkeit zu erreichen haben wir den Deutschen Vermittlungskoach-Verband e.V. (VCV) gegründet. Damit erreicht die Ausbildung eine anerkannte Qualität.



Die Geschichte des Projekts

11. Juni 2002	Präsentation des Projektes in der Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg mit dem Ziel Vermittlungs-Coaching bundesweit einzuführen
27.04 - 30.5	Ausstellung der Künstler: Heike Wrede, Jan Werber und Coco Heckl mit großer Vernissage am 27.04
17. Mai 2002	Vostellung des Projektes bei der Bayerischen Staatsministerin Christa Stevens
11. März 2002	Präsenz auf dem SPD-Programmforum mit Übergabe des Konzeptes zum bundesweiten Vermittlungskoachings an Bundeskanzler Gerhard Schröder, Bundesminister Walter Riester, Dr. Engelen-Käfer, usw.
18. Februar 2002	Beginn der Dreharbeiten zu einem 90-minütigen Dokumentarfilm für das ZDF von Mechthild Gassner
24. Januar	Eröffnungsveranstaltung unter Schirmherrschaft von Christian Ude mit vielen Vertretern von Arbeits- und Sozialamt
15. Januar	Mittlerweile über 200 Teilnehmer, davon mit 40 bereits neue berufliche Perspektive umgesetzt. Das Team besteht mittlerweile aus 8 Mitarbeitern.
08. Januar 2002	Hörfunkbericht in Bayern 2, trend-aktuell 11.30 Uhr
29. Dezember	Artikel über die Einführung des JOB-AQKTIV in der SZ auf Seite 2 mit kurzem Verweis auf das Projekt
4. D Einige Erfolge des Projektes Dezember	Offizielle Vereinsgründung des Deutschen Vermittlungskoach Verbandes e.V. mit Beantragung der Gemeinnützigkeit.
29. November	Informationsveranstaltung für das Münchner Arbeits- und Sozialamt
27. November	Erstes Treffen der Initiative Gründen ohne Geld , dem etwas anderen Gründungsnetzwerk
19. November	Aufbau einer 3. Gruppe
29. Oktober	Beginn einer 2. Gruppe in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Landeshauptstadt München
28. Oktober	Bericht im RTL in der Sendung zwischen 17.45 und 18.45
20. Oktober	Präsentation auf dem Nationalen Kongress der DGSL e.V
Mitte bis Ende September 2001	Renovierung und Umzug in neue Räume in der Schleißheimer Str. 426 Haus 2 . 350 qm für das Projekt
10.09.2001	Eine neue Gruppe mit ca. 20 Teilnehmern startet. Das Team wird durch drei neue Junior Vermittlungskoachs erweitert
07.09.2001	Ein Bericht: Jeder der Arbeit will, kann es auch schaffen
07.09.2001	Informationsveranstaltung vor über 30 Arbeitslosenhilfeempfängern und mit 5 Mitarbeitern des Arbeitsamtes. Öffentliche Veranstaltung mit Anwesenheit von Fernsehen, Süddeutsche Zeitung und Münchner Merkur
22.07.2001	Die Homepage wurde grundlegend überarbeitet und geht ans Netz. Noch ist noch nicht alles fertig. es dauert noch ein paar Tage. Wir bitten um Anreundan an unseren



	Webmaster
	Ein Diskussionsforum wurde eingerichtet. Zur freien Diskussion zwischen allen Teilnehmern und sonstigen Interessierten. Schauen Sie mal vorbei.
20.07.2001	Das Team in dem Münchner Projekt wurde auf 3 Mitarbeiter aufgestockt. Es gab eine konstituierende Sitzung. Ein neuer Geschäftsbereich kommt hinzu: Mobbing und Outplacement
19.07.2001	Ausflug in den Englischen Garten mit dem Fernsehteam
20.5.2001	Mittlerweile sind es 20 Teilnehmer
17.5.2001	Ein ausführlicher Artikel: "Alles eine Sache der Leidenschaft"
17.4.2001	Beginn des Projektes mit 7 Teilnehmern
März	Präsentation vor dem Arbeitsberater Karl-Heinz Gimpfl im Münchner Arbeitsamt
Januar/Februar	Ausarbeitung des Konzeptes
Dezember 2000	Im Urlaub in Südostasien, nach 3 Wochen erfolgreicher Faulheit entsteht die Idee für das Projekt



Der Projektentwickler Thomas Heinle

Ausbildungen

Dipl. Sozialpädagoge FH, Grundstudium Betriebswirtschaft, Hauptstudium Dipl. Pädagogik (Schwerpunkt Erwachsenenbildung), Grund- und Aufbauausbildung in Suggestopädie, Ausbildung zum Qualitätsmanagementbeauftragten.

Werdegang

Geboren 1962 in München, katholisch, aufgewachsen in Garmisch-Partenkirchen, seit 1984 in der Erwachsenenbildung tätig. Aufbau des Bildungszentrums Wittibsmühle bei Moosburg, Erfinder der Funsportart Beachminton und Mitbegründer der Beachminton AG, seit 1995 Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Landshut.

Hauptfelder in der Erwachsenenbildung: Bewerbung, Motivation, Verkauf, Politische Bildung, Gesprächsführung, Lebenswegplanung, Supervision, Coaching, Marketing, Qualitätsmanagement

Zwischenzeitlich immer wieder in fremden Bereichen tätig: Kellner, Seilbahnschaffner bei der Zugspitzbahn AG, LKW-Fahrer, Autohändler, Immobilienverkäufer, Wahlkampf-Organisator, Friedensbewegung.

Leidenschaften

"Es hat lange gebraucht, bis ich meine Ziele gefunden habe. Aber ich habe immer das gemacht, was mir in der jeweiligen Zeit am meisten gebracht hat. Nach dem vielen "Ausprobieren" mit vollem Herzen, weiß ich wo ich hinwill. Die Vielzahl meiner Engagements führen nun zueinander. Marketing und Verkauf haben sehr viel mit einem selbst zu tun. Liebe ich mich, kann ich auch den Kunden lieben. Dies ist im ganzen Bewerbungsverfahren das Gleiche. Die Liebe zu sich, zu dem was ich tue und mit wem ich mich umgebe, ergänzen einander.

Hinzu kommen die verschiedenen anderen Tätigkeiten, die es mir nun leicht machen, in die verschiedensten Unternehmensabläufe und Branchen einzusteigen und mich dort zurechtzufinden. Daher macht mir das Coaching am meisten Spaß und ich freue mich jedes mal wieder darauf, andere beim Finden ihres Weges zu begleiten."



Vision: Eine Gesellschaft ohne Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit, insbesondere die Langzeitarbeitslosigkeit kann überwunden werden. Obwohl die Ursachen der Langzeitarbeitslosigkeit mannigfaltig sind, so liegt doch der Hauptgrund in der Visionslosigkeit der Menschen. Fehlt die Vision, so wird es keine Kraft geben. Ein Mensch ohne Visionen ist kraftlos und hat kein Selbstbewusstsein. Daher liegt der Ansatzpunkt an den Träumen und Wünschen der Menschen. Ist der Wunsch geboren, so wird sich in Begleitung ein Weg finden, auch sehr nahe an seinen beruflichen und persönlichen Lebenswunsch heranzukommen. Dieser Prozess bedarf der Begleitung. Ansonsten wird der Mut den Arbeitssuchenden wieder verlassen und er wird wieder in seine Lethargie verfallen.

Ist der Wunsch jedoch klar und somit mächtig geworden, so wird er auch die Schritte gehen, die zu seinem Ziel führen. Hier wird er unterstützt. Mit dem Sanktionskatalog der Bundesanstalt erfährt er eine zusätzliche Unterstützung, seinen Weg weiterzugehen. Er wird sich seine gesamte Wochenarbeitszeit mit seinem Weg auseinandersetzen. Und er bekommt vom Vermittler, wie von den anderen Projektteilnehmern die dazu nötigen Anregungen und die Unterstützung.

Damit wird es möglich, neue Wege auch wirklich zu gehen.

Die Arbeitssuchenden, die dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung stehen, werden dabei geklärt und anderen Leistungsträgern zugeordnet, bzw. wieder dem Arbeitsmarkt z. B. durch Vermittlung in Therapie zugeführt.

Der Humanistische Ansatz

Der Mensch hat von Natur aus das Streben nach Vollkommenheit. In ihm stecken alle möglichen Potentiale, die sich entdecken und entwickeln lassen können. Allein wichtig, den nötigen Nährboden hierfür zu finden. Diesen wollen wir gemeinsam entdecken. Sich selbst wieder wahrnehmen, die eigenen Bedürfnisse spüren und annehmen. Das sind Grundpfeiler auf dem Weg in eine selbstbestimmte, aktive und bereichendere Zukunft.

Eine Gesellschaft ohne lebenswerte Ideale

Die Maßstäbe einer konsumorientierten, medienbeherrschenden und zwanghaft erfolgsdominierten Masse haben zu einem Zielverlust für viele Menschen geführt. Daraus ist ein Vakuum im Bild der Suchenden entstanden, dass es neuen "Stars" aus den verschiedensten Bereichen leicht macht, zunehmend Gläubiger für ihre Strategie zu finden (Jörg Haider, Jürgen Höller, Stefan Raab usw.). Eine glamouröse Scheinwelt, die gut und satt verdient, was nicht zu bezahlen ist. Wer kann einem sein eigenes wahres Spiegelbild ersetzen, das man nur in sich selber trägt? Dem gilt es zu applaudieren und sich selber ins Rampenlicht zu stellen.

In den eigenen Visionen



Jeder Mensch hat Träume. Diese können wahrgenommen werden oder nicht. Je stärker das Selbstbewusstsein ist, desto realistischer werden diese Träume wahrgenommen. Die Träume sind vorhanden.

Diese können nun als real wahrgenommen werden und sich zu manifesten Visionen ausbreiten. Dies geht immer einher mit einer Stärkung des Selbstbewusstseins.

Die reale Utopie

Dies ist der nächste Zustand. Die Vision ist real erlebt. Sie werden als Ziele definiert. Nun geht es um den Plan, die Ziele auch tatsächlich umsetzen zu können. Der Plan wird noch Lücken haben. Doch hier bekommt nun der Zufall eine Chance. Und die Überzeugung:

Wo ein Ziel ist, ist auch ein Weg

Die neue Realität

Diese entsteht aus den umgesetzten Handlungen, die auf das Ziel ausgerichtet sind. Dies hat wiederum positive Rückwirkungen auf das Selbst. Und damit auf die Umwelt.

Die Auswirkungen auf die Gesellschaft

Durch das Ausleben der Visionen entstehen ungeahnte Kräfte und Motivationen. Die gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts können wahrgenommen werden. Dies kann dann gelingen, wenn wesentlich mehr Menschen das tun, was sie wirklich wollen. Wenn z. B. die Sekretärin, die noch frustriert hinter ihrem Schreibtisch sitzt, Ihren Traum in die Hand nimmt und in der Entwicklungshilfe Projekte organisiert, oder der Installateurgeselle der missmutig in Neubauten Leitungsschächte fräht, seinen Plan umzusetzen beginnt, sein Konzept für eine sehr einfache Solarbeheizung von Dächern zu bauen, dann wird Wirkliches geschehen.

Warum sollte das Ozonloch nicht mit großen Schläuchen wieder aufgefüllt werden können? Warum sollte nicht die ganze Welt sich mit Sonnenenergie versorgen können? Warum sollte in Afrika nicht der Wohlstand ausbrechen können?

Ein Traum - Eine Vision - Realität?

"Lernen wir zu sehnen - Dann sehen wir was möglich wird"



Deutscher Vermittlungskoachverband
vermittlungskoachverband.de